

Das Werfen eines Rettungsringes

Im Wasserrettungsdienst sollen die Rettungsringe stets mit einer 25 -30 Meter langen Schwimmleine versehen sein , um den Wurf gegebenenfalls wiederholen und den Verunfallten an Land ziehen zu können.



Die Contessa hat einen hufeisenförmigen **Rettungsring** verbunden mit einer **Seenotleuchte**, die dann aufrecht schwimmt und weiße Blitze abgibt, einem kleinen **Treibanker**, der das Vertreiben des Ringes vermindern soll und **100 Meter Schwimmleine** , die ermöglichen soll ,den Verunfallten mit der Leine einkreisen zu können.

Um beim Werfen des Rettungsringes eine möglichst große Entfernung überbrücken zu können, muss folgendermaßen vorgegangen werden.

Der Retter schießt durch Abrollen 2 bis 3 Meter , mehr als die beabsichtigte Wurfweite beträgt, in Buchten zu ca. 1Meter auf (Maximal 20 bis 25 Meter) und hält diese in der nach Oben offenen linken Hand. Die letzten 2 bis 3 Meter vor dem Rettungsring werden in kleinen Buchen (ca 40 cm) aufgeschossen. Diese etwa 6 bis 8 Buchen werden in der rechte Hand gehalten und die erste große Bucht fallen gelassen. Der Wurf erfolgt nun.

1. Der gestreckte Arm mit dem Rettungsring wird am Körper vorbeigeführt, weit zurückgenommen und dann mit einem kräftigen Schwung nach vorne gebracht. Der Schwung erfolgt etwa bis Schulterhöhe, dann wird der Rettungsring losgelassen.

2. Unmittelbar danach wirft der linke Arm die restliche aufgeschossene Leine hinterher. Oder die nach oben offene Hand erlaubt, dass sich die Buchten abwickeln können.

Der Rettungsring wird so geworfen, dass er etwas über den Verunfallten hinausfliegt und durch Ziehen an der Leine zu ihm geleitet werden kann. Wind und Strömung sind stets zu beachten. Der Rettungsring sollte auf den Verunfallten zutreiben bzw. zu ihm hingezogen werden.

Nach dieser Methode ist der Rettungsring genau und zielsicher zu werfen. Das Ende der Schwimmleine sollte belegt sein. Der Rettungsring sollte nach Möglichkeit, ohne dass er die Leine ziehen muss, durch die Luft fliegen.

Gerhard Möller

Quelle: Wasserrettung von Hubertus Bartmann